



Sind froh, dass der digitale Bus nun rollt: Digitalum-Geschäftsführer Andreas Kurth und Prof. Dr. Thomas Ludwig von der Universität Siegen. Foto: Christian Völkel

Linienbus als digitaler Botschafter

WITTGENSTEIN Das steckt im Projekt „Digitalum unterwegs“

Nach einer kompakten Umbauphase ist es so weit: Aus einem Linienbus ist ein digitaler Botschafter für Wittgenstein geworden.

vc ■ Dass sich Digitalisierung und ein ländlich strukturiertes Gebiet nicht ausschließen müssen, haben die vergangenen Jahre in Wittgenstein gezeigt. Die Unternehmen treiben die Digitalisierung voran, die Menschen haben bereits schnelles Internet oder freuen sich auf Glasfaser im Haus. Doch die Digitalisierung hat auch andere Facetten, betrifft den Arbeitsmarkt und das digitale Lernen.

Diese ganze Bandbreite in einem Projekt abzubilden, das ist die Aufgabe des Projekts Digitalum unterwegs. Die Köpfe dahinter sind sich sicher, dass es gelungen ist. In Ballungsräumen wäre nur ein stationäres Projekt notwendig – in Wittgenstein rollt die digitale Welt nun in einem umgebauten Linienbus von Firma zu Firma, von Dorf zu Stadt.

Was sich alles im Bus versteckt, wissen die Auszubildenden, die im Bildungszentrum Wittgenstein (BZW) einen Teil ihrer Lehre verbringen, ganz genau. Sie haben zusammen mit Vertretern der heimischen Wirtschaft und der Universität Siegen den Bus seit Januar umgebaut.

Wer – ganz klassisch – vorne einsteigt, wirft noch einen Blick auf einen Fahrersitz, der nicht weiter digitalisiert wurde. Das war es dann aber auch vom Linienbus-Ambiente. In dem drei Jahre alten Testbus ist kein Sitz auf dem anderen geblieben. Digitale Arbeitsplätze mit 3D-Druckern, 3D-Scannern, einem Laserschnei-

der, 360-Grad-Kamera, Drohne, Film- und Ton-Ausrüstung reihen sich im Bus aneinander.

Am Ende des 18 Meter langen Gefährts gibt es dann keinen Platz für die Flegel der letzten Bank. Dort haben die Wittgensteiner Azubis eine Lounge eingebaut, die mit Kaffeemaschine, Kühlschrank und einigen gemütlichen Sitzplätzen zum Relaxen genutzt werden kann.

„Wahlweise können hier auch Vorträge gehalten werden“, sagt Digitalum-Geschäftsführer Andreas Kurth augenzwinkernd, während er einen großen Flachbildschirm ausklappt. Fertig ist der kleine Vortragsraum. Dort können Schüler, Azubis und Erwachsene jeden Alters Platz nehmen. Sie sollen Digitalisierung zum Anfassen erleben.

Zum Girlsday können sich zum Beispiel die anwesenden Schülerinnen einen ganzen Tag mit dem dreidimensionalen Drucken beschäftigen, vom Entwurf bis zum fertig gedruckten Werkstück. Prof. Dr. Thomas Ludwig, der bei der Konzeption des Digitalums eine tragende Rolle spielt, freut sich, dass es losgeht: „Jetzt kann das Programm beginnen. Mit dem neuen Digitallabor ist vieles denkbar: Vom 3D-Druck über Künstliche Intelligenz bis zur Cyber Security.“

So viel rollende Technik braucht Strom aus dem Netz. Das vom Bus unabhängige Bordnetz des Digitalums kann am Einsatzort an das Stromnetz angeschlossen werden. Strom und andere Infrastruktur werden bei den künftigen Fahrten des mobilen Digitalums kein Problem sein: Firmen und Kommunen sollen angesteuert, vor Dorfgemeinschaftshäusern und erstmals am 22. April bei der Messe „Wir in Wittgenstein“ geparkt werden.

„Die Einsatzmöglichkeiten des Busses sind so vielfältig wie die Gesellschafter“,



Der Bus hat's in sich: Eine ganze Phalanx an 3D-Druckern wartet zur Freude von Prof. Dr. Thomas Ludwig auf den Einsatz.

sagt Andreas Kurth. Namhafte Wittgensteiner Firmen und Institutionen haben sich mit den Kommunen und der Kirche zusammen geschlossen, um das Projekt zu ermöglichen.

Eine LEADER-Förderung und die Unterstützung der Kommunalagentur Südwestfalen halfen, die Anschaffung des Fahrzeugs und den Umbau zu stemmen. Die Universität Siegen begleitet das Projekt von der Entwicklung bis zur Durchführung.

„So ein Projekt mit diesen Gesellschaftern ist meiner Meinung nach nur in unserer Region möglich“, sagt Andreas Kurth. Man wolle nun Menschen aktiv ansprechen und in die digitale Zukunft begleiten. Das Digitalum schaffe neue Formate der Begegnung und Beteiligung. Man müsse

nun warten, wie der Markt und die Menschen das Projekt annehmen, gibt Dirk Pöppel, Aufsichtsratsvorsitzender der Digitalum GmbH zu bedenken.

„Als starke Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft tragen wir dieses gemeinnützige Projekt zusammen und schaffen damit eine breite Basis für die Digitale Entwicklung der Region“, sagt Dirk Pöppel, der aber anmahnt, auch über die möglichen Schattenseiten einer zunehmenden Digitalisierung im Wirtschaftsstandort Deutschland zu sprechen.

Die Digitalisierung betrifft auch bereits die Arbeitsplätze der Auszubildenden, die den Bus Stück für Stück mit viel Herzblut umgebaut haben. BZW-Geschäftsführer Winfried Schwarz ist begeistert: „Es war ein spannendes Projekt – mit einem großartigem Ergebnis. Die Auszubildenden haben konkrete Lösungen erarbeitet und überzeugend in die Praxis umgesetzt.“

Diese Auszubildenden können sich jetzt auf eine Helferparty freuen. Und vielleicht hält der Bus ja auch in naher Zukunft bei ihnen und ihrem Betrieb. Bei alles notwendiger Digitalisierung können sie nun sagen, dass sie beim Umbau mit angepackt haben, ganz klassisch und analog.



So ein Projekt mit diesen Gesellschaftern ist meiner Meinung nach nur in unserer Region möglich.

Andreas Kurth
Digitalum-Geschäftsführer

43 VDK-Mitglieder erhalten Ehrennadel

sz Feudingen. Der 1. Vorsitzende des VDK Ortsverbandes Feudingen, Eric Schneider, begrüßte jetzt 66 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im Spiegelsaal des Landhotels Doerr. Laut Mitteilung hob Schneider in seinem umfangreichen Jahresrückblick besonders die zahlreichen Veranstaltungen hervor, die der Ortsverband durchgeführt hatte, wie die Weihnachtsfeier im Gemeindehaus der Kirchengemeinde. Neben den üblichen Regularien und der Entlastung des Vorstandes, standen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Zum Vorsitzenden wurde Eric-Hermann Schneider gewählt. Kassiererin ist Anja Schneider. Schriftführer Michael Wickel, Behindertenvertreter Fritz Roth und Kassenprüfer Martin Otto wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt. Im Rahmen der Ehrungen für zehn und 25-jährigen Mitgliedschaften durften sich 43 Mitglieder über eine Urkunde und eine Ehrennadel freuen.

Kreis-SPD setzt sich für Gastwirte ein

sz Siegen. Der SPD-Kreisverband Siegen-Wittgenstein fordert eine dauerhafte Absenkung der Mehrwertsteuer für Hotel- und Gastronomiebetriebe von derzeit 19 auf sieben Prozent. Das bekräftigten die Sozialdemokraten nach einem Treffen mit Lars Martin, dem stellvertretenden Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbands Westfalen. „Dieses Mittel aus der Corona-Zeit hilft den Unternehmen vor allem jetzt, wo die Preise für Energie aber auch für Lebensmittel deutlich angestiegen sind“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Julian Maletz. „Wir fordern von der Bundesregierung, hier eine dauerhafte Regelung zu finden. Sonst droht vielen Betrieben im kommenden Jahr der Kollaps.“ Die Absenkung der Mehrwertsteuer ist aktuell nur bis Ende 2023 befristet.

Schüler starten Spendenaktion



Große Freude bei den GSW-Schülern über den Erfolg ihrer Spendenaktion zu Gunsten der Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei. Foto: Schule

sz Bad Laasphe. Durch eine Spendenaktion der Schüler des Gymnasiums Schloss Wittgenstein konnte jetzt eine Spendensumme von insgesamt 1111 Euro an die Aktion „Deutschland Hilft“ zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien übergeben werden. Wie die Schule mitteilen organisiert die Schüler mithilfe ihrer Eltern und SV-Lehrerin Melike Aksit den Verkauf von selbst gebackenen Kuchen im Schulkiosk. Parallel wurde ein digitaler Flyer für Instagram und ein Poster für die Schule erstellt. Die Gesamteinnahmen durch den Kuchenverkauf sowie durch zahlreiche Spenden, auch von Seiten der Schülerversammlung, betragen 1111 Euro. „Ein großartiges Ergebnis“ lobt Schulleiter Christian Tang die Aktion. Das Geld wird an die Aktion „Deutschland Hilft“ überwiesen und so den Erdbebenopfern vor Ort zu Gute kommen.

Verbindung von A4 auf A45 gesperrt

sz Gerlingen. Die Autobahn Westfalen repariert einer Pressemitteilung zufolge am Autobahnkreuz Olpe-Süd die Fahrbahn. Für diese Sanierungsarbeiten muss die Parallelfahrbahn der A4 in Fahrtrichtung Köln in der Nacht von Montag auf Dienstag, 3. auf 4. April, von 20 Uhr bis 5 Uhr gesperrt werden.

Dadurch ist die Verbindung von der A4 (Fahrtrichtung Köln) auf die A45 (Fahrtrichtung Frankfurt) nicht befahrbar. „Die Verbindung von der A4 auf die A45 in Fahrtrichtung Dortmund bleibt jedoch offen. Die Umleitung ist mit einem roten Punkt ausgeschildert“, heißt es abschließend.

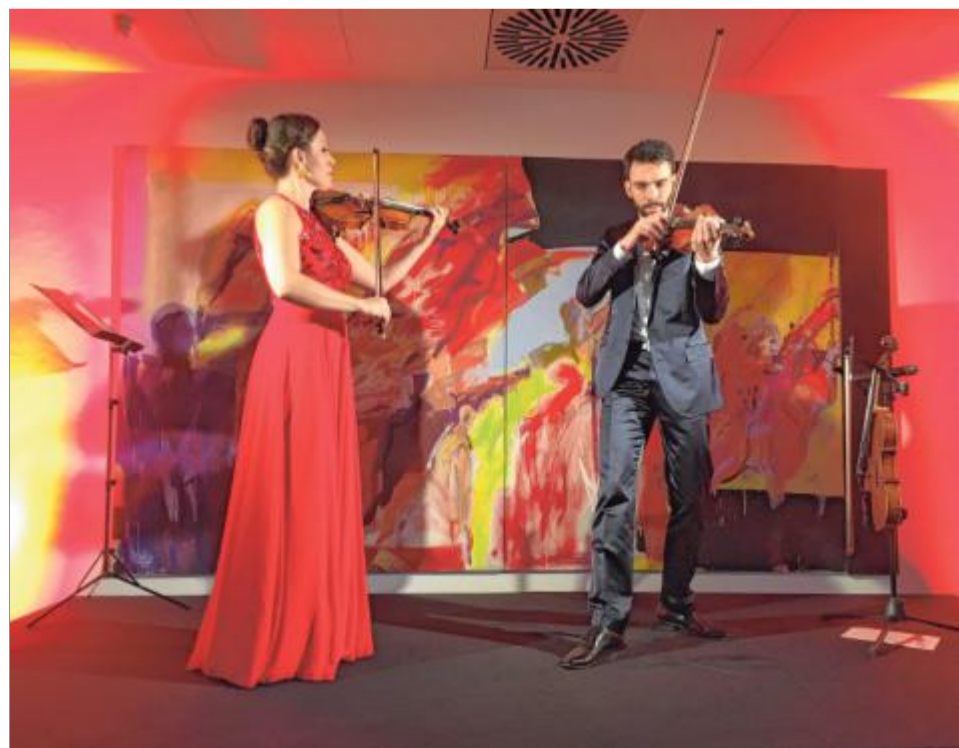
Tango mit Vivaldi?

Diese ungewöhnliche Musik-Mixtur liefern „The Twiolins“ in Bad Berleburg ab

jzr Bad Berleburg. Dieser Tage trat in Bad Berleburg das renommierte Duo „The Twiolins“ auf. Die Geschwister Marie-Luise Dingler und Christoph Dingler spielen seit dem siebten Lebensjahr Violine und konzertieren nun zusammen auf nationalen und internationalen Bühnen. Das Konzert fand in der Filiale der Sparkasse Wittgenstein statt. „Der Ort passte sehr gut in dieses Format. Mit der kleinen Bühne im Foyer war er für zwei Künstler genau das Richtige“, so Andreas Wolf, Vorsitzender der Kulturgemeinde Bad Berleburg. „Wir hatten die Künstler schon lange auf dem Zettel, auch weil es interessant ist, was sie machen“, sagte Andreas Wolf.

Denn Marie-Luise und Christoph Dingler bringen als Pioniere der „progressive classical music“ frischen Wind in die Klassikszene. 2009 initiierten sie einen eigenen Kompositionswettbewerb „Progressive Classical Music Award“, in dem sie Musiker aus der ganzen Welt ermutigen, die Genre-Grenzen zu überwinden. Ihr Programm ist genauso eigenartig und bemerkenswert.

Auch hier gingen sie innovativ vor und verbanden Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit



Marie-Luise und Christoph Dingler bringen als „The Twiolins“ frischen Wind in die Klassikszene in Bad Berleburg. Foto: jzr

elf Tangostücken von Astor Piazzolla, dem Begründer des Tango Nuevo. So entstanden die „acht Jahreszeiten“ – „Eight Seasons“.

Die Stücke hat das Violinduo auch im Studio aufgenommen: Das Album „Eight Seasons Evolution“, das sie 2021 herausbrachten, wurde mit der Silbermedaille der Global Music Awards ausgezeichnet.

Jetzt führten „The Twiolins“ Vivaldis Virtuosenstück und Piazzollas Tango in vier Teilen auf: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Mit ihrem Auftritt luden sie das Publikum ein, sich auf eine musikalische Reise durch zwei Jahrhunderte und Hemisphären zu begeben und dabei Grenzen zwischen Kontinenten und musikalischen Traditionen zu überwinden.

Marie-Luise Dingler begeisterte mit der Violine, Christoph Dingler zeigte sein Talent an der Violine und an der Viola. „Die Kombination der vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi mit den Tangos von Astor Piazzolla war sehr anspruchsvoll“, fasste Andreas Wolf den Abend zusammen. „Es war ein schwieriges Programm. Und das haben die Künstler wirklich bravurös gemeistert.“